## Letztes Osterferienwochende in Paris (21.-23. April 2017)

(JR)Am vergangenen Freitag machten sich acht tapfere Ostwestfalen und -fälinnen auf den Weg in die französische Hauptstadt Paris. Obwohl noch einen Abend zuvor auf dem Champs-Elysees ein Terroranschlag verübt worden war, fuhr man guten Mutes im gemieteten 9-Sitzer gen Frankreich. Obligatorisch, wie auf den letzten Fahrten nach Paris, wurde die erste Pause auf dem Rastplatz "Vierwinden" gemacht. Bei Kaffee, Mettbrötchen und anderen mitgebrachten Leckereien konnte genügend Energie getankt werden, um die zu überbrückenden ca. 700 km gut zu schaffen.





Erstmals wurde eine andere Route gewählt, um für die "alten Parisfahrer-Hasen" ein wenig Abwechselung in die Hinfahrt zu bringen; und so ging es ab Lüttich südlich durch die Ardennen, über Sedan und Reims. Statt von Norden nach Paris hereinzu fahren, kamen die wackeren Residenzler nun von Osten, was den Vorteil hatte, dass man nur einen verhältnismässig kurzen Weg durch die stark befahrene Stadt machen musste, um zum gebuchten Hotel in der Nähe des "Place de la Bastille" zu gelangen.



Am Hotel angelangt konnte diesmal die ansonsten zeitraubende Suche nach einem Parkplatz vermieden werden, da das Hotel über ein geringes Kontingent an Parkhausparkplätzen verfügte, die eine Fahrzeughöhe von über 2,00 m zuließen. Manchmal muss man auch mal Schwein haben.

Nach abendlicher Stärkung ging es mit der Metro zum "Place du Trocadero". Von der Plattform des Palais de Chaillot hat man einen wunderbaren Ausblick auf den





Danach ging zurück zum Hotel, denn am nächsten Morgen



Fünf von acht vor dem Eiffelturm

sollte möglichst früh der touristische Teil der Reise absolviert werden, denn bereits um 13 Uhr wollten unsere französischen Freunde uns zum Freundschaftsspiel abholen, das aufgrund der Präsidentschaftswahlen nicht in ihren normalerweise genutzten Hallen stattfinden konnte, da dort Wahllokale eingerichtet waren. So machten sich die sechs spielwilligen Residenzler zusammen mit dem ortskundigen Eric Renaudie auf den Weg zu einer der am südlichsten von der Metro zu erreichenden U-Bahnstationen von Paris "Châtillon-Montrouge", um von dort noch einen zehnminütigen Fußmarsch zur Halle zu absolvieren, während unsere beiden "Touristen", Adelheid und Ötsche, von Erics Frau Marie-Christine zu weiteren Sehenswürdigkeiten der Stadt geleitet wurden.



Nach der Begrüßung in der Halle des USCORG Paris-Montparnasse, die freundlicherweise ihre Halle dem CPS X. zur Verfügung gestellt hatten, wurde zunächst ein Foto der Teilnehmer gemacht und da die ortsansässige Presse anwesend war, sind auch alle Mitspieler darauf zu sehen.

**Hinten v.l.:** Romuald, Nicole, Patrick, Robert, René, Jean-Pierre, Jürgen, Julien und Malik. **Vorne v.l.:** Eric, Markus, Jérôme und Titi.

Anschließend ging es frisch ans Werk, auch wenn nicht alle ihr richtiges Equipement dabei hatten.



## Preisfrage:

Was fällt dem geneigten Leser an diesem Foto auf?

a) die Socken müssten mal gewaschen werden b) als Rechtshänder brauch man auch entsprechendes Schuhwerk c) linke Schuhe werden total überwertet

Die Pausen wurden auch nicht vernachlässigt und isotonische Kaltgetränke und kleine Knabbereien wurden gereicht.















Das Ergebnis war letztendlich zwar nicht relevant, soll aber nicht verschwiegen werden. 8:7 für den Gastgeber.



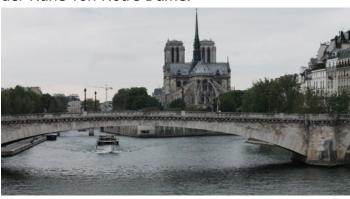
Nach Duschen und Frischmachen ging es per Metro wieder retour zum Hotel.

Und kurze Zeit später holten uns Eric und seine Frau ab, um gemeinsam zum Abendessen in das Restaurant "Les Trublions" zu gehen, denn dort erwarteten uns bereits unsere übrigen Gastgeber.





Da das Restaurant sich auf der anderen Seite der Seine befindet, überquerten wir den Fluss ganz in der Nähe von Notre Dame.



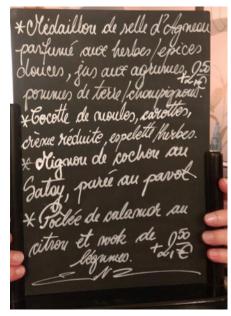
Es war besonders schlau, dass Marie-Noëlle und Lam das Restaurant frühzeitig vorbestellt hatten. Denn nachdem wir fünfzehn Personen Platz genommen hatten, war klar, dass die restlichen Gäste des Lokals in der Unterzahl waren und das Restaurant aber voll besetzt war.











Die Hauptspeisenkarte



Die Dessertkarte



Das war z.B. die Vorspeise "Cassolette St. Marcellin au pommes, pruneaux et noix" (also Schmortopf oder Pfanne "St. Marcellin" mit Äpfeln, Pflaumen und Nüssen) Das war total lecker.

Leckere Gerichte, die aber zuvor erklärt werden mussten, warteten auf uns. Also ließen wir uns zunächst einen Aperitif schmecken. Nachdem nun Vor- und Hauptspeisen bestellt waren, wurden nun auch Rotwein und Bier aufgetischt.

Da in Frankreich üblicherweise Wein zum Essen getrunken wird, waren die besseren Biervorräte bald erschöpft und es gab schließlich wohl nur noch gewöhnungsbedürftiges französisches Bier, was den Nichtweintrinkern unter uns nicht besonders mundete.

Dafür entschädigte allemal das gute Essen und zum Abschluss das schmackhafte Dessert.

Am Ende des Abends verabschiedeten wir uns von unseren französischen Freunden mit dem Hinweis, dass wir uns ja in Kürze wiedersehen werden, denn am 10. Juni kommt die Mannschaft des CPS X zum Werner-Rech-Pokal nach Schloß Neuhaus, um dort zu versuchen, den letztjährigen Pokalgewinn zu wiederholen. Also hieß es: À bientôt! Gut gefüllt, dafür um ein paar Euro leichter, machten wir uns schlussendlich auf den "Heimweg" zum Hotel.

Diesmal nicht zu Fuß, sondern mit der Metro.



Die "Aktiven" bekamen vom neuen Vorsitzenden der TT-Abteilung des CPS X., Julien Bieganski, jeder ein Vereinstrikot geschenkt. Robert und Nicole zogen sie sofort über.

Am nächsten Morgen hieß es Abschied nehmen von Paris. Wir deckten uns noch kurz vor dem Check-out aus dem Hotel, mit Reiseproviant vom in nächster Nähe zum Hotel liegenden sonntäglichen Markt auf dem Boulevard Richard Lenoir, den wir schon von den letzten Reisen nach Paris kannten, ein.

Quer durch Paris, diesmal am Stade de France vorbei, waren wir schnell auf der A1 Richtung Norden. Geradezu in Rekordtempo, denn ohne Stau kommt man halt schneller vorwärts, waren wir mit zwei Zwischenstopps wieder in der heimischen Region.

Die nächste Reise nach Paris wird voraussichtlich um den 3.10.2018 (mittwochs) herum sein.